

[s.n.]

Autor(en): **Stauber, Jules**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 44

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Amerikanisches
vor der Ehe, in der Ehe,
nach der Ehe**

Der Jüngling: «Was wird dein Vater sagen, wenn er erfährt, daß wir uns verlobt haben?»

Die Angebotete: «Er wird entzückt sein. Das ist er immer.»

*

«Kommst du heute abend, Bob?» fragt Anne.

«Ja, ich komme; aber sieh zu, daß dieser gräßliche Kerl nicht da ist, der euren Wagen fährt und im Garten arbeitet. Er sieht mich immer so böß an.»

«Mach dir keine Sorge», beruhigt ihn Anne. «Das ist nur der Papa.»

*

«Ich habe einen jungen Mann gesehen, der versucht hat, Ihre Tochter zu küssen.»

Die Mutter: «Und hat sie sich küssen lassen?»

«Nein.»

«Dann war es nicht meine Tochter.»

*

Der Vater: «Was fällt Ihnen denn ein, daß Sie meine Tochter um drei Uhr morgens heimbringen?!»

Der Verehrer: «Ja, leider muß ich um sieben bei meiner Arbeit sein.»

*

Ein junger Seemann liebt ein Mädchen. Sie verspricht ihm, die Seine zu werden, wenn er dem Trunk entsagt. Nun, die Liebe ist heiß, er meldet sich als Mitglied bei einem Abstinenzlerverein und fährt noch am selben Tag auf seinem Schiff in die Ferne. So sehr auch seine Gefährten ihn verlocken wollen, rührt er doch keinen Tropfen eines

alkoholischen Getränks an. So bleibt er zwei Jahre in der Ferne. Als er heimkommt, erwartet ihn eine peinliche Ueberraschung. Seine Geliebte hat unterdessen einen Mann geheiratet, der daheim geblieben war.

«Aber du hast mir doch versprochen, du würdest auf mich warten, wenn ich dem Abstinenzlerverein beitreten würde!»

«Ja, hast du denn die Nachricht nicht vernommen?»

«Welche Nachricht?»

«Der Verein hat dich abgelehnt.»

*

Das junge Mädchen: «Ich habe beschlossen, nicht zu heiraten, bevor ich fünfundzwanzig bin.»

«Und ich», meint das ältere Mädchen, «habe beschlossen, nicht fünfundzwanzig zu werden, bevor ich verheiratet bin.»

*

Die Mutter besorgt: «Aber, mein Kind, Paul hat dich gestern sehr spät heimgebracht.»

«Hat der Lärm dich gestört, Mama?»

«Der Lärm nicht, aber die Stille!»

*

Das junge Mädchen erhält einen Liebesbrief des Verehrers:

«Mein Engel, du weißt, wie ich dich liebe; durch Feuer und Wasser ginge ich freudig für dich. Erwarte mich um halb neun an der Ecke – natürlich nur, wenn es nicht regnet.»

*

«Hat sich Ihr Freund von seinem Unfall ganz erholt?»

«Nein, nicht ganz. Es sind gewisse Komplikationen eingetreten.»

«Was für Komplikationen?»

«Er hat die Pflegerin geheiratet.»

*

Mrs. Brown: «Gestern habe ich gelesen, daß ein Strauß sehr wenig sieht und alles verdaut.»

Mrs. White: «Mit einem Wort – ein idealer Gatte!»

*

«Wenn es wirklich einen Esel gegeben hat, der dich heiraten wollte, bevor wir verheiratet waren, warum hast du denn nicht 'ja' gesagt?» Die Gattin: «Ich habe doch 'ja' gesagt.»

*

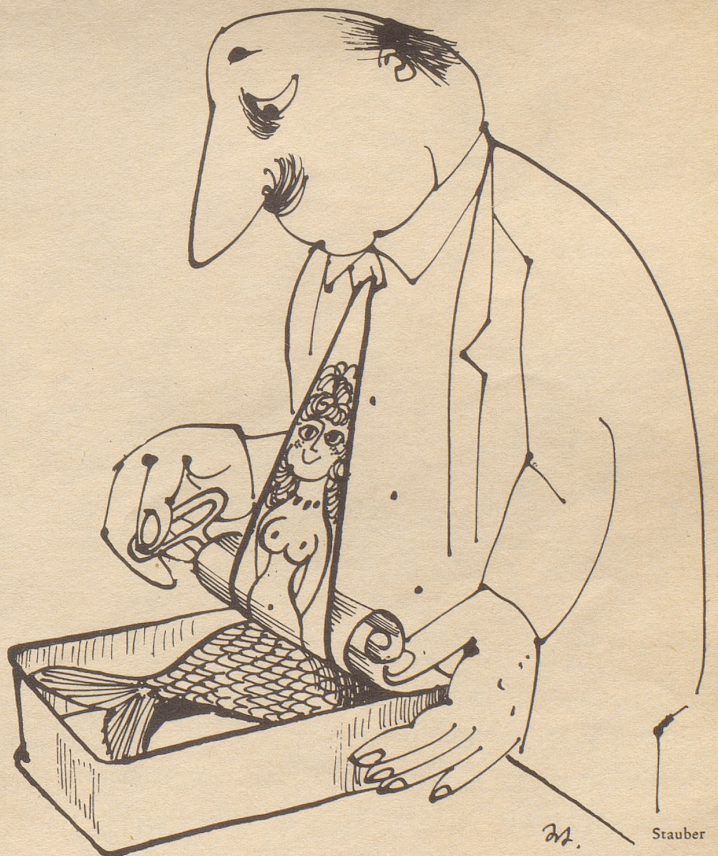
«Wie sind Sie nur auf den Einfall gekommen, Mrs. White zu fragen, wie ihr Mann die Hitze verträgt?» «Ja, warum hätte ich sie das nicht fragen sollen?»

«Weil er voriges Jahr gestorben ist!»

Mitgeteilt von n. o. s.



Stauber



Stauber

